

also von dem anderseitigem Betrag in Böhmen auch dießseitiger lediglich ab-
hängen. Dann obgleich Ihre Mayest. die Königin dero Christliches Mits-
lenden gegen die an einem so ungerechten Krieg keinen Theil habende/ noch
daran nehmende Unterthanen auch in dem/ was allerhöchst/ Dieselbe zu ver-
hängen befugt seind/ jederzeit vordringen lassen werden; So können sie je-
doch untereinsteim sich nicht entschütten/ das mehr oder wenigere nach jenem/
was andererseits ungerechter Weis in Böhmen beschiehet/ gerechtest auszu-
messen. Worüber die Churfürstl. Erklärung ehemölichst einzuholen erforder-
lich seyn will. Und wird denen Chur/Bayrischen Hrn. Land/Ständen anbey
fremgestellt/ entweder schriftlich/ oder durch Absendung einer engen Deputa-
tion Sr. Churfürstl. Durchl. darzu zu vermögen/ worzu bey so gar offenbare
ren Ungerechtigkeit/ und Nichtigkeit dero Ansprüchen sie die Gewissenregung/
das Christenthum/ die Beherzigung der Wohlfarth des Teutschen Reichs/
dann die Lieb für ihr Land und Durchleuchtigste Descendenz, auch außer des
me nachdrucksamst anzutreiben hätten.

Num. III.

Ihro Excellenz Hochgebohrner freyer Reichs - Graff; Genedig/ und Hochgebiethunter Herz.

Ihre Königl. Mayest. erstatten Wir beforderist all diemietig/ gehorsambs
und verpflichtisten Danck/ umb Willen allerhöchst/ Dieselbe/ allerge-
nedigistes Belieber getragen/ sit allhiefig in allerster Betriebenus/ Bitter-
keit/ und Armueth stehender Landen (wie aus Euer Excellenz an Uns untermt
gestrigen Dato beliebt hochgenedigen Zeilen Wir mit übergroßem Trost erse-
hen) allergenedigist zu erindern.

Wir erkennen nur allzuwohl/ daß dieses allergenedigistes Angedencken
von dem Canal hochbesagt Sr. Excellenz bekannten Güte herquelle/ dero wir
dann hierumben ganz gehorsamben Danck abstaten/ und uns nebst dem
ganken betragten Land zu fernerer Protection empfehlen/ auch bitten/ dero
hohen Orths/ die Genaden/ Hulden/ und Milde Sr. Mayest. der Königin
uns/ und dem Kummer/ vollen Land ferners bezubehalten.

Ubrigens seint wir eben in Begriff/ unser allergenedigister Lands/Herr-
schafft den betrieibtisten Stand hiesiger Landen/ mit allen Umständen/ vorzu-
tragen/ und leben der Zuversicht/ und tröstlichen Hoffnung/ daß sothane
Vorstellung bey allerhöchst/ Deroselben eine güettige/ und gnädigste Impressio-
nen machen/ und zu milderen/ und Friedens/ Gedanken bringen möchte. Euer
Excellenz aber bitten wir interim, die dem Land so beschwerlich/ als kostba-
re Execution zurück zenenimen/ welche den Landmann mit erpressenden Douceurs
und Excessen auffser Stand sehet/ Ihre Mayest. der Königin das fernere anders
langente praktiren zekönnen. In Anhoffung dessen Wir uns und das Land
zu fürwehrenten Gnaden empfehlen

München den 2ten Merz 1742.

Eur Excellenz

Gehorsambe Diener

Gemeiner Löbl. Landschafft in Bayrn
Berordnete und Commissarii
Oberlands.

Num.